

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der 35. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Hauptausschusses am 12.09.2007**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal  
Marktplatz 2  
06100 Halle (Saale)

**Zeit:** 16:05 Uhr bis 18:20 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend sind:**

Frau Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados	OB	
Herr Harald Bartl	CDU	
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU	
Herr Bernhard Bönisch	CDU	
Herr Thomas Godenrath	CDU	Frau Isa Weiß
Herr Dr. Erwin Bartsch	DIE LINKE	Herr Dr. Bodo Meerheim
Frau Ute Haupt	DIE LINKE	
Herr Hendrik Lange	DIE LINKE	
Herr Rudenz Schramm	DIE LINKE	
Frau Gertrud Ewert	SPD	
Herr Gottfried Koehn	SPD	
Herr Johannes Krause	SPD	
Frau Elke Schwabe	WIR. FÜR HALLE.	Frau Thea Ilse
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Prof. Dr. Dieter Schuh	UNABHÄNGIGE	Frau Sabine Wolff
Herr Eberhard Doege	BG	
Herr Egbert Geier	BG	
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG	
Herr Dr. Thomas Pohlack	BG	
Frau Annemarie Kraft	Verw	
Herr Steffen Drenkelfuß	Verw	
Frau Kerstin Ruhl-Herpertz	Verw	
Frau Claudia Schröder	Verw	
Herr Thomas Willecke	Verw	
Herr Dr. Rauen	Gast	
Herr Dr. Schmidt	Gast	
Herr Heine	BMA	
Herr Götte	BMA	
Frau Dr. Wohlfeld	GB IV	
Frau Gruß	GB I	

### **Entschuldigt fehlen:**

Frau Isa Weiß	CDU	Vertreter Herr Thomas Godenrath
Herr Dr. Bodo Meerheim	DIE LINKE	Vertreter Herr Dr. Erwin Bartsch
Frau Thea Ilse	WIR. FÜR HALLE.	Vertreter Frau Elke Schwabe
Herr Mathias Weiland	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Heinz Maluch	GRAUE	
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM	Vertreter Herr Prof. Dr. Dieter Schuh

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

Die 35. öffentliche Sitzung des Hauptausschusses wurde eröffnet und geleitet von **Frau Oberbürgermeisterin Szabados**.

Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** informierte, dass von der Tagesordnung die Vorlage:

TOP 5.5. Ausgliederung der Singschule aus dem Konservatorium "Georg Friedrich Händel" und Überführung in die Trägerschaft der Jugendwerkstatt Frohe Zukunft e.V.  
Vorlage: IV/2007/06659

**abzusetzen** sei. Im Finanzausschuss wurde die Vorlage per Geschäftsordnungsantrag wegen nochmaligem Beratungsbedarf abgesetzt.

Weiterhin ist von der Tagesordnung **abzusetzen**, da gleiche Voten in den Fachausschüssen:

TOP 5.6. Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2007/2008 für das Thalia Theater/Kinder- und Jugendtheater Halle  
Vorlage: IV/2007/06577

TOP 5.7. Änderung der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhouses  
Vorlage: IV/2007/06376

TOP 5.8. Festsetzung der Benutzungsgebühren des Frauenschutzhouses für auswärtige Nutzerinnen und deren Kinder für die Haushaltsjahre 2007 (ab Inkrafttreten der Änderung der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhouses) und 2008  
Vorlage: IV/2007/06484

Sie informierte weiter, dass sie unter dem TOP Mitteilungen folgende Informationen geben wird:

- Reise nach China
- Stand der Erarbeitung der Allgemeinen Förderrichtlinie
- Informationen zu einer Bürgerumfrage

**Herr Bönisch, Fraktion der CDU**, bat darum den TOP 6.1 – Änderung der Hauptsatzung heute nicht zu behandeln. Wenn es zur Wahl des neuen Beigeordneten kommen sollte, hätte sich der Antrag erledigt, ansonsten würde der Antrag wieder vorgelegt werden.

Somit wurde der **Antrag der Fraktion der CDU** vorerst **zurückgestellt**.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** schlug vor, den

TOP 5.2 Wahl der / des Beigeordneten für Wirtschafts- und Arbeitsförderung  
Vorlage: IV/2007/06687

auf die Hauptausschusssitzung am 17.10.2007 zu vertagen.  
In den Fraktionen besteht noch weiterer Beratungsbedarf und die Bewerber sollen sich im Wirtschaftsausschuss vorstellen.

**Die Mitglieder des Hauptausschusses** stimmten dem zu.

Bezogen auf den TOP 5.1 – Abschlussbericht des Kuratoriums „1200 Jahre Halle an der Saale e. V.“ – bat **Frau Oberbürgermeisterin Szabados** um Rederecht des **Vorsitzenden des Kuratoriums, Herr Dr. Rau**.

**Die Mitglieder des Hauptausschusses** stimmten dem Rederecht zu.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** bat um Abstimmung zur Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis zur geänderten Tagesordnung:**

**mehrheitlich zugestimmt**

Somit wurde folgende **geänderte Tagesordnung** festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.07.2007
4. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Vorlagen
  - 5.1. Abschlussbericht des Kuratoriums "1200 Jahre Halle an der Saale" e. V.  
Vorlage: IV/2007/06691
  - 5.2. *Wahl der/des Beigeordneten für Wirtschafts- und Arbeitsförderung*  
Vorlage: IV/2007/06687 **vertagt HA Oktober**
  - 5.3. Vereinbarung zu strategischen Zielen  
Vorlage: IV/2007/06669
  - 5.4. Grundsatzbeschluss zur Umwandlung der Kultureinrichtungen Verbund Oper Halle/Staatskapelle Halle, Kulturinsel und Thalia Theater  
Vorlage: IV/2007/06665
  - 5.5. *Ausgliederung der Singschule aus dem Konservatorium "Georg Friedrich Händel" und Überführung in die Trägerschaft der Jugendwerkstatt Frohe Zukunft e. V.*  
Vorlage: IV/2007/06659 **abgesetzt**
  - 5.6. *Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2007/2008 für das Thalia Theater/Kinder- und Jugendtheater Halle*

- Vorlage: IV/2007/06577 **abgesetzt**
- 5.7. *Änderung der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhouses*  
Vorlage: IV/2007/06376 **abgesetzt**
- 5.8. *Festsetzung der Benutzungsgebühren des Frauenschutzhouses für auswärtige Nutzerinnen und deren Kinder für die Haushaltsjahre 2007 (ab Inkrafttreten der Änderung der Satzung über die Benutzung des städtischen Frauenschutzhouses) und 2008*  
Vorlage: IV/2007/06484 **abgesetzt**
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. *Antrag der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) - Änderung der Hauptsatzung*  
Vorlage: IV/2007/06596 **zurückgestellt**
- 6.2. Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Benennung von Straßen, Plätzen und öffentlichen Einrichtungen  
Vorlage: IV/2007/06280
7. Anfragen von Stadträten
8. Beantwortung von Anfragen
9. Anregungen
10. Mitteilungen
- 10.1. Zwischenbericht zum Antrag der Stadträte Wolff/Schuh zur Erstellung eines Fragebogens  
(Vorlagen-Nr.: IV/2006/06120)

### zu 3 **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.07.2007**

---

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der 34. öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses vom 11.07.2007.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich z u g e s t i m m t**

**Die Mitglieder des Hauptausschusses genehmigten ohne förmliche Abstimmung die Niederschrift der 34. öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses vom 11.07.2007 in der vorliegenden Fassung.**

### zu 4 **Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

Es wurden keine nicht öffentlichen Beschlüsse gefasst.

### zu 5 **Vorlagen**

zu 5.1 **Abschlussbericht des Kuratoriums "1200 Jahre Halle an der Saale" e. V.**  
**Vorlage: IV/2007/06691**

---

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** bat **Herrn Dr. Rauen, Vorsitzenden des Kuratoriums „1200 Jahre Halle an der Saale“ e. V.** um Ausführungen zum Abschlussbericht.

**Herr Dr. Rauen, Vorsitzenden des Kuratoriums** machte zum Abschlussbericht des Kuratoriums Anmerkungen und gab Erläuterungen, Ergänzungen sowie Wertungen zu den einzelnen Veranstaltungen.

Er brachte zum Ausdruck, dass der Stadtrat, die Verwaltung sowie engagierte Bürger eine positive Leistung erbracht haben.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** dankte dem Vorsitzenden des Kuratoriums für seine ausführenden Worte. Sie äußerte, dass durch dieses Jahr das Image der Stadt Halle (Saale) nach innen und außen gestärkt wurde. Das „Wir-Gefühl“ und der Zugang zu den Bürgern sei gewachsen und neue nachhaltige Impulse gesetzt worden. Zu betonen sei, dass die 1200-Jahr-Feier vor dem Hintergrund des Einsatzes sparsamster Mittel durchgeführt wurde.

**Herr Bönisch, Fraktion der CDU,** bat um Erläuterung einiger Positionen des Finanzberichtes des Kuratoriums.

Er fragte:

- Hätten die Leistungen bzw. das Honorar des Kurators der Ausstellung „WandelHalle“ ausgeschrieben werden müssen?
- Was bedeutet die Bezeichnung Teilkostenübernahme Abschlusspräsent?
- Was geschieht mit den übrig gebliebenen Geldern?

**Herr Dr. Rauen, Vorsitzenden des Kuratoriums** antwortete, dass die Leistung nicht ausgeschrieben werden musste, da das Kuratorium nicht den öffentlichen Vergaberichtlinien unterworfen war.

Die erbrachte Leistung bezüglich des Honorars sei kritisch geprüft worden und sei ein „Spottpreis“ im Vergleich zu anderen, vergleichbaren Ausstellungen gewesen.

Bei dem Abschlusspräsent handelte es sich um kleine Silberschalen im Wert von je 6 Euro, die als Dankeschön für die aktiv Beteiligten verteilt wurden.

Die restlichen Gelder wurden an die Stadt per 31.03.2007 zurückgezahlt.

**Herr Godenrath, Fraktion der CDU**, fragte, ob der Antrag für einen Zuschuss der Bürgerinitiative „Gesundes Trotha“ der einzige war und ob dieser Verein in der Rechtsform einer Gemeinnützigkeit sei.

**Herr Dr. Rauen, Vorsitzenden des Kuratoriums** erläuterte, dass dies nicht der einzige Verein war.

Der Verein „Gesundes Trotha“ e. V. habe ein besonderes Förderprojekt beantragt, welches durch das Kuratorium positiv beschieden wurde.

Es wurde versucht, andere Stadtteile dafür zu interessieren, sich mit ihrer eigenen Geschichte zu befassen und diese sichtbar zu machen. Diese Gelder wurden unter der Leistung „Eigene Veranstaltungen des Kuratoriums“ subsumiert.

**Herr Koehn, Fraktion der SPD**, bedankte sich im Namen seiner Fraktion bei dem Team des Kuratoriums „1200 Jahre Halle an der Saale“ für die hervorragend geleistete Arbeit und sprach sich dafür aus, dass Herr Dr. Rauen vor allen Stadträten in der nächsten Sitzung des Stadtrates einen nochmaligen Vortrag halte, damit das gute Echo von Seiten seiner Fraktion ein allgemeines Echo werde.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** wies darauf hin, dass dieser Tagesordnungspunkt bereits auf der öffentlichen Tagesordnung des Stadtrates stehe. Mit Herrn Dr. Rauen wurde verabredet, dass er auch im Stadtrat Ausführungen zum Abschlussbericht macht.

Da dies im öffentlichen Teil der Sitzung geschieht, werde somit auch ein positives Signal an die Bürgerinnen und Bürger gelangen.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig z u g e s t i m m t**

**Beschlussvorschlag:**

- 1. Der Stadtrat nimmt den Abschlussbericht des Kuratoriums „1200 Jahre Halle an der Saale“ e. V. nebst Tätigkeitsbericht und Finanzbericht zustimmend zur Kenntnis.**
  - 2. Der Stadtrat spricht dem Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Dr. Rauen, sowie dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Schmidt, für das geleistete Engagement seinen ausdrücklichen Dank aus.**
-

### zu 5.3 Vereinbarung zu strategischen Zielen Vorlage: IV/2007/06669

---

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** bat, die heutige Vorlage als Einbringung zu betrachten und empfahl, die Vorlage im Hauptausschuss des Monats Oktober noch einmal auf die Tagesordnung zu setzen. Die Fraktionen und die Ausschüsse hätten somit die Möglichkeit, noch weitere Vorschläge einzubringen.

Die Verwaltung und das Team Strategische Steuerung stehen für weitere Diskussionen zur Verfügung.

Sie schlug vor, falls die Zeit zur Diskussion der Vorschläge bis zur Sitzung des Stadtrates im Oktober nicht ausreiche, die Beschlussfassung auf die Sitzung im November zu verschieben.

**Herr Godenrath, Fraktion der CDU**, wies darauf hin, dass die Leitbildvisionen, die mit dem Planspiel „Innenstadt“ erarbeitet wurden, in die strategischen Ziele mit eingebunden bzw. übernommen werden sollten.

Seine Fraktion werde den anderen Fraktionen diese Leitbildvisionen zur Verfügung stellen.

Er betonte, dass die strategischen Ziele der Stadt unter der Beteiligung des Stadtrates und unter breiter Bevölkerungsbeteiligung erarbeitet werden müssen.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** bestätigte dies.

Sie werde die Ergebnisse des Planspieles „Innenstadt“ aufnehmen und den Fraktionen zur Verfügung stellen.

**Herr Bönisch, Fraktion der CDU**, verwies darauf hin, dass bereits im Gremium „Zukunftsforum“ die strategischen Ziele der Stadt vorgestellt und erörtert wurden. Den getroffenen Veränderungen habe die damalige Oberbürgermeisterin zugestimmt. Diese sind in dem vorliegenden Vorschlag nicht eingearbeitet.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** nahm die Anregung auf und wird das Gremium „Zukunftsforum“ in den weiteren Prozess zur Erstellung der strategischen Ziele mit einbinden.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Abstimmungsergebnis:** beraten und erneute Behandlung in der Sitzung des Hauptausschusses im Monat Oktober.

**Festlegung:** Bei Bedarf Beratung in den Fachausschüssen und Fraktionen



Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt, sich an folgenden strategischen Zielen auszurichten:

- Förderung eines kreativen Klimas in der Stadt
- Positives Image nach Innen und Außen verbessern
- Profilierung als Stadt der Wissenschaften, der Hochtechnologie und der Innovationen
- Überregionale Wahrnehmung als Stadt der Kultur und Bildung stärken
- Profilierung von Halle als unternehmensfreundliche Stadt
- Profilierung als familien-, bildungs- und gesundheitsfördernde Stadt
- Halle - anerkannte Stadt in der europäischen Metropolregion Mitteldeutschland
- Halle stärkt den Süden von Sachsen-Anhalt
- Nachhaltige positive Stadtentwicklung durch Konsolidierung des Haushaltes.

2. Die Verwaltung wird im 2. Quartal des jeweils folgenden Jahres dem Stadtrat über die Zielerreichung berichten. Haushaltstreue und die im Nachhaltigkeitsinformationssystem (IGNIS) festgelegten Indikatoren sind signifikant für die Zielerreichung.

---

**zu 5.4 Grundsatzbeschluss zur Umwandlung der Kultureinrichtungen  
Verbund Oper Halle/Staatskapelle Halle, Kulturinsel und Thalia  
Theater  
Vorlage: IV/2007/06665**

---

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** wies auf die vorliegenden Änderungen zum Beschlussvorschlag der Verwaltung und des Finanzausschusses hin.

**Herr Bönisch, Fraktion der CDU**, fragte, inwieweit Vorabsprachen mit den Kultureinrichtungen getroffen wurden und ob diese mit der Umwandlung einverstanden seien.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** äußerte, dass sich die Kultureinrichtungen von der Richtigkeit der Umwandlung überzeugen lassen.

**Herr Lange, Fraktion DIE LINKE**, fragte, inwieweit die Arbeitnehmerseite in dieser Arbeitsgruppe präsent sei.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** erläuterte, dass die Arbeitnehmerseite keinen festen Platz in der Arbeitsgruppe haben sollte, da sie in den Eigenbetriebsausschüssen vertreten sei.

Sie sicherte zu, eine Einbeziehung der Arbeitnehmerseite in die Arbeitsgruppe zu prüfen.

**Frau Dr. Bergner, Fraktion der CDU**, fragte, ob es nicht sinnvoll sei, erst zum Spielzeitwechsel die Rechtsform zu ändern.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** äußerte, ihr Ziel sei es auch, zum Spielzeitwechsel die Rechtsform zu ändern. Aus diesem Grunde wurde die Modifizierung „bis spätestens“ in dem Beschlussvorschlag vorgenommen. Sie wies darauf hin, dass es sich hier um einen Grundsatzbeschluss handelt, damit die Verwaltung weiß, in welche Richtung sie agieren muss.

Sollte die Änderung der Rechtsform zum Spielzeitwechsel nicht gelingen, müsse sich der Hauptausschuss über das weitere Vorgehen verständigen.

**Herr Prof. Schuh, Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE**, fragte, durch welche Stadträte die temporäre Arbeitsgruppe zur Steuerung besetzt werden soll.

Könnten nicht kompetente Vertreter der Fraktionen in die Arbeitsgruppe entsandt werden? Hier handelt es sich um einen Vorgang, der steuerlich, wirtschaftlich und auch evtl. kulturell eine Reihe von Komplikationen hervorruft.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** verwies auf die kulturellen Belange der Stadt. Somit sei mit einem gemeinsamen Vertreter der beiden Eigenbetriebsausschüsse in der Besetzung der Arbeitsgruppe Fachkompetenz vertreten.

Diese Arbeitsgruppe sei im Übrigen auch völlig autark, sich noch notwendige Fachleute einzuladen.

**Herr Prof. Schuh, Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE**, reichten diese Aussagen nicht aus und er stellte folgenden Änderungsantrag:

„Jede Fraktion benennt ein Mitglied aus ihrer Mitte, die in den Ausschuss gehen.“

**Herr Bönisch, Fraktion der CDU**, sprach sich gegen den Änderungsantrag aus. Mit diesem Änderungsantrag sei die Vertretung von kompetenten Stadträten aus dem Finanzausschuss nicht gewährleistet.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** bat um **Abstimmung zum Änderungsantrag** des **Herrn Prof. Schuh**.

**Abstimmung zum ÄA:**

**a b g e l e h n t**  
**3 Enthaltungen**

**Herr Godenrath, Fraktion der CDU**, fragte, ob die vorgegebene Zeitschiene eingehalten werden könne.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** sagte, sie werde versuchen, die Zeitschiene einzuhalten.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** fragte nach einer getrennten Abstimmung der Beschlusspunkte.

Da dies nicht der Fall war, bat sie um Abstimmung zur Beschlussvorlage.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig z u g e s t i m m t**

**Beschluss (in modifizierter Form):**

1. Der Stadtrat beschließt die Umwandlung der Kultureinrichtungen **Verbund Oper Halle / Staatskapelle Halle, Kulturinsel und Thalia Theater** in ein Mehrspartenhaus in der Rechtsform einer **gemeinnützigen GmbH bis spätestens zum 01.01.2009**.

*Die entsprechenden Beschlüsse sind dem Stadtrat bis spätestens zur Oktober-Sitzung 2008 zur Beschlussfassung vorzulegen. Sollte sich dies verzögern, sind im Sinne der im Punkt 8 des bbvl-Gutachtens (Kurzfassung) genannten Vorschläge unverzüglich geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Lösungsvorschläge für die Theaterwerkstätten und für die Vorverkaufskasse sind sofort zu erarbeiten.*

2. Die gemeinnützige GmbH soll unter der Leitung eines kaufmännischen Geschäftsführers stehen.  
Die alleinige inhaltlich-administrative Verantwortung für ihre Sparten verbleibt bei den künstlerischen Leitern.
3. Die Verwaltung bildet eine temporäre Arbeitsgruppe zur Steuerung des Umwandlungsprozesses. Es wird angeregt, dass der Vorsitzende des Kulturausschusses, der Vorsitzende des Finanzausschusses, ein Vertreter des Deutschen Bühnenvereins und jeweils eine Stadträtin / ein Stadtrat aus den Eigenbetriebsausschüssen Kulturinsel und Thalia Theater diesen Prozess beratend begleiten. Die Intendanten und der GMD sind auf geeignete Weise einzubeziehen.  
*Solange kein GMD bestellt ist, ist der Direktor der Staatskapelle einzubeziehen. Die Arbeitsgruppe ist berechtigt, weitere Fachleute temporär einzuladen.  
Über die Arbeit der temporären Arbeitsgruppe wird im Kulturausschuss regelmäßig informiert.  
Die Ergebnisvorschläge dieser Arbeitsgruppe werden den zuständigen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.*
4. Der Schließung des kleinen Thalia-Theaters zum 01.08.2008 wird zugestimmt.
5. Das Fachkonzept der Oper wird überarbeitet und bis Ende 2011 umgesetzt, der Kulturausschuss wird dazu in regelmäßigen Abständen informiert.

---

zu 6      **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

zu 6.2    **Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Benennung von Straßen, Plätzen und öffentlichen Einrichtungen**  
**Vorlage: IV/2007/06280**

---

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** äußerte, dass sie den Antrag der Fraktion der CDU als Verwaltung aufgreifen, prüfen und eine Prioritätenliste erarbeiten werde. Eine Abstimmung über diese Liste werde dann dem Bildungs- sowie dem Kulturausschuss vorgelegt und danach dem Stadtrat zur Beschlussfassung.

**Herr Bönisch, Fraktion der CDU**, erklärte, seine Fraktion sei mit der Übernahme des Antrages einverstanden. Die anderen Fraktionen müssten aber auch ihr Einverständnis abgeben.

**Herr Lange, Fraktion DIE LINKE**, betonte, dass seine Fraktion dem Punkt 1 der Beschlussvorlage ablehnen und dem Punkt 2 zustimmen werde. Weiterhin fragte er nach den Kriterien zur Prüfung und auf welche historischen Forschungen Bezug genommen wird.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** antwortete, dass zurzeit der Kooperationsvertrag mit der Universität Halle-Wittenberg mit dem Zusatz überarbeitet werde, dass die Universität die Stadt Halle bei wissenschaftlichen Arbeiten zukünftig unterstützt.

**Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE**, fragte, wer die Auswahl über die Straßennamen treffe, die evaluiert werden sollen?

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** erläuterte dass es eine Zusammenstellung über die Namen von historischen Persönlichkeiten gibt, welche mit der Universität abgesprochen und erforscht werden soll.

**Herr Prof. Schuh, Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE**, äußerte, dass der erste Beschlusspunkt hinsichtlich der Universität völlig unsinnig sei. Bei der Freiheit der Forschung, die Universität mit einem realen Ergebnis bei historischen Straßennamen zu verpflichten, halte er für völlig abwegig. Die Straßenbezeichnungen seien Ergebnisse historischer und politischer Prozesse und Diskussionen. Die Stadt habe keine Zeit und könne sich solch eine Forschung auch finanziell nicht leisten.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** betonte, dass die Stadt Halle das Angebot der Universität vorerst annehmen werde. Wenn dies nicht funktioniert, könnte der Antrag der CDU-Fraktion wieder gestellt werden.

**Frau Dr. Bergner, Fraktion der CDU**, merkte an, dass **Frau Oberbürgermeisterin Szabados** den Diskussionsstand des Bildungsausschusses, hier u. a. die Bezeichnung von Schulen und Gymnasien mit historischen Namen mit beachten sollte. Sie hält eine Darstellung der historischen Persönlichkeiten unserer Stadt im Amtsblatt für sinnvoll.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** äußerte, dass bereits vor einiger Zeit der Verwaltung der Hinweis zur Darstellung im Amtsblatt gegeben wurde. Dieser soll wieder aufgegriffen werden.

**Herr Lange, Fraktion DIE LINKE**, stellte den *Geschäftsordnungsantrag*, über den Antrag der Fraktion der CDU getrennt abzustimmen. Nur so könnten die Fraktionen ihr Meinungsbild durch ihr Abstimmungsverhalten zeigen. Eine getrennte Abstimmung sollte auch im Stadtrat erfolgen.

**Herr Bönisch, Fraktion der CDU**, wehrte sich gegen die Unterstellung einer falschen Meinungsbildung. Es gäbe verschiedene Persönlichkeiten in der Geschichte, über die nachgedacht werden sollte, auch, um Missverständnissen vorzubeugen.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** fragte die Fraktion der CDU, ob sie ihren Antrag aufrechterhalten wollen.

**Herr Bönisch, Fraktion der CDU** bejahte dies.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** bat um getrennte Abstimmung über den Antrag der Fraktion der CDU.

**Abstimmungsergebnis zu Punkt 1 des Antrages:**

mehrheitlich z u g e s t i m m t  
9 Ja-Stimmen  
4 Nein-Stimmen

**Abstimmungsergebnis zu Punkt 2 des Antrages:**

einstimmig z u g e s t i m m t

**Beschlussvorschlag (in modifizierter Form):**

Die Stadtverwaltung wird gebeten:

1. zu prüfen, ob die Benennung von Straßen, Plätzen und öffentlichen Einrichtungen mit Namen verdienstvoller Persönlichkeiten dem aktuellen Stand der historischen Forschung standhält.
2. eine Prioritätenliste zu erarbeiten mit Namen verdienstvoller Persönlichkeiten, die für die Benennung von Schulen, Kindergärten und Horten geeignet sind, ähnlich der Prioritätenliste für die Vergabe von Straßennamen.

*Dem Antrag wird zugestimmt, mit der Maßgabe, dass durch die Verwaltung ein Beschluss für den Bildungsausschuss vorbereitet wird, der das Prozedere der Namensgebung festlegt.*

---

Frau Oberbürgermeisterin Szabados beglückwünschte Herrn Johannes Krause, Fraktion der SPD, zu seinem heutigen Geburtstag.

---

**zu 7      Anfragen von Stadträten**

---

Schriftliche Anfragen von Stadträten lagen nicht vor.

## zu 8 Beantwortung von Anfragen

---

**Herr Bönisch, Fraktion der CDU**, verwies auf eine Mitteilung des Tourismusverbandes Sachsen-Anhalt und fragte, ob die Stadt Halle ab Anfang August dieses Jahres aus dem Saale-Tourist e. V. ausgetreten sei und die Förderung ab dem Jahr 2008 nicht mehr Aufrecht erhalten will.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** erläuterte, dass die Stadt Halle nach Rücksprache mit der Stadtmarketinggesellschaft zu dem Ergebnis gekommen sei, dass die Mitgliedschaft im Saale-Tourist e. V. sich für die Stadt Halle nicht rentiere, da sie hier eine Konkurrenz mitfinanziere. Die SMG GmbH leiste jährlich einen Beitrag von 60 000 Euro. Nach Rücksprache mit den Landräten Herrn Bannert und Herrn Reiche werde ein gemeinsamer Regionaler Tourismusverband im südlichen Sachsen-Anhalt angestrebt.

Sie werde prüfen, ob die Mitgliedschaft im Saale-Tourist e. V. eine Verwaltungsentscheidung oder eine Entscheidung des Stadtrates war. Das Schreiben, welches zu den Austrittsüberlegungen führte, kann sie zur Verfügung stellen.

Zur Sitzung des Stadtrates am 10.09.2007 wird sie eine Information geben.

**Frau Dr. Bergner, Fraktion der CDU**, hatte vier Fragen:

1. Wann ändert sich die Sanitärsituation in der Lilien-Grundschule, welche zum Teil in Container untergebracht ist?
2. Bezogen auf das Losverfahren bei der IBS und dem Giebichenstein-Gymnasium fragte sie, welche Kosten die Stadt bezüglich der Gerichtskosten trage und wieso die Stadt auf einen Einspruch verzichtet?
3. Warum kommt von der Stadt keine Reaktion auf Anfragen zu einem Pflegevertrag für den Spielplatz in der Talstraße?
4. Was sind das für Interessenten, die die Glauchaer Schule als Freier Träger nutzen wollen?

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** antwortete zu den ersten beiden Fragen betreffs *Lilien-Grundschule und Losverfahren*, dass der Geschäftsbereich Kultur und Bildung beauftragt wird, dies zu kontrollieren bzw. zu prüfen.

Zur Beantwortung der Frage *Pflegevertrag Spielplatz Talstraße* sagte Frau Oberbürgermeisterin Szabados eine Beantwortung zu.

Zur Frage betreffend *der Glauchaer Schule* erläuterte **Frau Oberbürgermeisterin Szabados**, dass es Investoren bzw. Unternehmen gibt, welche ein großes Interesse an einer Internationalen Schule hätten. Die Glauchaer Schule befinde sich in einem Gebiet des „Urban-Projektes“. Da die Schule in eine Fremdnutzung gegangen wäre, halte sie es für sinnvoll, alle Möglichkeiten, die Schule als internationale Schule zu etablieren, zu nutzen.

Auf Nachfrage von **Herrn Bönisch**, an welche Schulform hier gedacht werde, antwortete **Frau Oberbürgermeisterin Szabados**, dass zuerst eine Grundschule und dann vielleicht eine weiterführende Schule bzw. eine Gesamtschule eingerichtet werden soll.

**Herr Lange, Fraktion DIE LINKE**, gab zu bedenken, dass es derzeit schon große Probleme im weiterführenden Bereich mit der Bestückung von Klassen an den Schulen gäbe. In der Verwaltung sollte deshalb der Weg innerhalb der Schulentwicklungsplanung abgeklärt werden.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** gab zu bedenken, die Stadt nicht an der Mittelmäßigkeit zu orientieren, sondern dem Bildungsstandort Halle Rechnung zu tragen. Hinzu käme noch, dass in der Innenstadt Schulen gebraucht werden.

**Herrn Bönisch** äußerte, dass schon der Schwerpunkt auf die weiterführenden Schulen gelegt werde und es ein löbliches Ansinnen sei, eine Internationale Schule in Halle zu haben. Er verwies darauf, dass das Herder-Gymnasium seinerzeit auch einen Antrag für eine Europa-Schule gestellt habe. Die Anforderungen aber, einen offiziellen Titel zu führen, waren dafür zu hoch.

Die Frage sei, ob tatsächlich eine zusätzliche Schule gebraucht werde und, ob nicht eine Schule umprofilert werden könnte.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** betonte, dass sie die Glauchaer Schule als Schule erhalten möchte.

**Frau Ute Haupt, Fraktion DIE LINKE**, fragte:

1. Ist der Freundeskreis Karlsruhe eine städtische Angelegenheit oder beruhe dieser auf Bürgerinitiativen?
2. Wie ist der Stand betreffend Thälmann-Denkmal?

**Frau Ruhl-Herpertz, amt. Fachbereichsleiterin Büro OB**, sagte eine Beantwortung zur ersten Frage bis zum Stadtrat am 19.09.2007 zu.

Zur zweiten Frage wird eine Prüfung durch den GB II und IV veranlasst.

**Herr Prof. Schuh, Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE**, fragte, ob es stimme, dass die Stadtverwaltung plane, Kinderheime zu schließen.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** entgegnete, die Stadt als Jugendhilfeträger sieht ihren Auftrag, nämlich das Kindeswohl zu sichern, professionell an. So wurde entschieden, im Bereich Hilfe zur Erziehung, in die Stadtteile zu gehen und proaktive Systeme zu entwickeln. Das heißt, möglichst frühzeitig in den Familien zu wirken, damit die Kinder in Familien bleiben können.

Die Heime werden aber auch in Zukunft gebraucht, da es immer Kinder geben wird, die zu Hause nicht ihre entsprechende Förderung bekommen. Geprüft werden muss allerdings in jedem Einzelfall, ob das Heim die richtige Antwort auf Probleme in den Familien sei.

**Herrn Bönisch** fragte:

- nach den Bezeichnungen der Beigeordneten in dem offiziellen Geschäftsverteilungsplan und speziell nach der Bezeichnung des Beigeordneten für Soziales und Jugend,
- erhält der Beigeordnete in der Vertretung zusätzliches Geld?
- Warum wird die neue Struktur nicht durch den neuen Beigeordneten tangiert und übernimmt dieser die Bereiche Soziales und Jugend?

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** bestätigte den offiziellen Stand des Geschäftsverteilungsplanes.

Herr Dr. Marquardt vertrete nach der Vertretungsregelung die Oberbürgermeisterin in dem Geschäftsbereich V, Soziales und Jugend. Hierfür erhalte er kein zusätzliches Geld.

Der Fachbereich Gesundheit, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung ist dem Geschäftsbereich III zugeordnet.

Eine neue Geschäftsverteilung werde dann vorgenommen, wenn der fünfte Beigeordnete gewählt ist.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

## **zu 9      Anregungen**

---

Anregungen gab es nicht.

## **zu 10     Mitteilungen**

### **zu 10.1   Zwischenbericht zum Antrag der Stadträte Wolff/Schuh zur Erstellung eines Fragebogens (Vorlagen-Nr.: IV/2006/06120)**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

---

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** gab folgende Mitteilungen:

-    **Information zur Reise der Oberbürgermeisterin Frau Szabados nach Cina**

Vertreter der Stadt Halle (Saale) werden in temporärer Verbindung mit einer Wirtschaftsdelegation in der Zeit vom **17.10. – 23.10.2007** eine Reise in die chinesische Stadt Jiaxing unternehmen. Hintergrund sei eine Absichtserklärung aus dem Jahre 2006, eine Städtefreundschaft zu etablieren.

Ziele dieser Reise seien:

- die freundschaftlichen Beziehungen zu vertiefen und zu entwickeln
- die Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Unternehmen der Wirtschaftsregion Halle/Leipzig und Jiaxing
- Austausch in den Bereichen Kultur, Sport, Aus- und Weiterbildung und Jugend.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** fragte die **Mitglieder des Hauptausschusses**, ob sie der Teilnahme der Stadträte zustimmen.

**Herr Prof. Schuh, Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE**, äußerte, dass heute hier kein Beschluss zur Teilnahme der Stadträte gefasst werden könne, da dieser Tagesordnungspunkt nicht auf der Tagesordnung stehe.



Weiterhin drückte er seine persönliche Meinung gegen die Reise nach China aus und begründete dies.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** erläuterte, dass sie davon ausging, dass kein formeller Beschluss gefasst werden müsste. Wenn dem aber so sei, werde sie in der nächsten Stadtratssitzung eine Dringlichkeitsvorlage zur Beschlussfassung vorlegen. Die Meinung von Herrn Prof. Schuh könne sie nachvollziehen, sei aber der Auffassung, dass es nicht der richtige Weg sei, sich von China abzuwenden. Auch auf Bundes- bzw. Landesebene werde versucht, die Dinge offensiv anzugehen und vor Ort anzusprechen, die uns in China hinsichtlich des Menschenrechts missfallen.

**Herr Bönisch, Fraktion der CDU**, fragte nach den halleschen Unternehmen, die mit nach China fahren.

Er habe kein Interesse an einer Städtepartnerschaft mit China. Die bestehenden Städtepartnerschaften in Halle würden nur von Funktionärsaustauschen leben und nicht mit Leben ausgefüllt.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados**, erklärte, dass sie die Frage nach den halleschen Unternehmen im nicht öffentlichen Teil beantworten werde, da es Dritte betreffe. Sie betonte, dass die Städtepartnerschaften der Stadt Halle in der Bevölkerung sowie in der Wirtschaft leben. Sie verwies hier besonders auf die Städtepartnerschaft mit Oulu.

**Herr Godenrath, Fraktion der CDU**, erinnerte daran, dass immer im Hauptausschuss über die Teilnahme von Stadträten an Dienstreisen abgestimmt wurde.

- **Stand der Erarbeitung der allgemeinen Förderrichtlinie**

Zur Erarbeitung der allgemeinen Förderrichtlinie teilte **Frau Oberbürgermeisterin Szabados** mit, dass in einer Arbeitsgruppe, unter Federführung der Stabsstelle 012, Frau Hock, die Hinweise diskutiert und erarbeitet werden, um sie dann der Beigeordnetenkonferenz vorzulegen. Im Monat Dezember 2007 könne es dann zu einer Beschlussfassung im Stadtrat kommen.

- **Bürgerumfrage in Halle**

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** stellte die Broschüre zur Bürgerumfrage in Halle 2007 vor. Die Bürgerumfrage werde in diesem Jahr zum 9. Mal durchgeführt und beziehe sich besonders auf den sozialen Bereich.

Weitere Mitteilungen gab es nicht.

**Frau Oberbürgermeisterin Szabados** beendete die 35. öffentliche Sitzung des Hauptausschusses.

**Dagmar Szabados**  
**Oberbürgermeisterin**

Kraft  
Protokollführerin